

Heute

Eishockey

VEU Feldkirch empfängt Sterzing

In der Alps Hockey League bekommt es heute die VEU Feldkirch mit den Sterzing Broncos aus Südtirol zu tun. Das erste Duell dieser beiden Teams konnte die VEU zum Saisonauftakt mit 6:3 für sich entscheiden. Los geht es in der Vorarlberghalle in Feldkirch um 19.30 Uhr.

www.volksblatt.li

Tennis

Von Deichmann verliert einen Platz

VADUZ In der per 5. Dezember neu erstellten Weltrangliste büsste Kathinka von Deichmann einen Rang ein. Die Vaduzerin rangiert nun auf Position 261. Angeführt wird das WTA-Ranking weiter von Angelique Kerber (GER) vor Serena Williams (USA) und Agnieszka Radwanska (POL). Bestklassierte Schweizerin ist Tímea Babcsinszky auf Platz 15. Im ATP-Ranking liegt unverändert Andy Murray (GBR) vor Novak Djokovic (SRB), Milos Raonic (CAN) und Stan Wawrinka (SUI) in Front. Roger Federer (SUI) wird auf Position 16 geführt. (rob)

American Football

Brady alleiniger Rekordhalter



NEW ENGLAND Der Quarterback Tom Brady gewann mit den New England Patriots gegen die Los Angeles Rams 26:10 und feierte seinen 201. Sieg in der National Football League (NFL). Damit ist der 39-jährige Ehemann von Topmodel Gisele Bündchen nun alleiniger Rekordhalter. Erst letzte Woche hatte er die bisherige Bestmarke von Peyton Manning egalisiert. (sda)

Formel 1

2018 Rückkehr nach Frankreich

LE CASTELLET Nach zehn Jahren ohne Formel-1-GP wird Frankreich ab 2018 wieder ein Rennen der Königsklasse austragen. Das bestätigte in Paris der Automobilklub von Frankreich. Der Vertrag gilt für fünf Jahre. Austragungsort ist der Circuit Paul Ricard in Le Castellet, auf dem zwischen 1971 und 1990 schon 14 Formel-1-Rennen stattfanden. Der letzte GP von Frankreich fand 2008 auf dem Kurs in Magny-Cours statt, der nach 18 Austragungen nicht mehr berücksichtigt worden war. Daneben gastierte der Formel-1-Zirkus auch in Reims (11 Rennen), Rouen (5), Clermont-Ferrand (4), Le Mans (1) und Dijon (5). (sda)

Hassler an der WM in Kanada: «Die Zeiten sind eher zweitrangig»

Schwimmen Auf Julia Hassler wartet nach der Teilnahme an der Deutschen Kurzbahnmeisterschaft vor zwei Wochen bereits das nächste Kräftemessen. An der Kurzbahn-Weltmeisterschaft im kanadischen Windsor will die Unterländerin vor allem die zuletzt guten Trainingsleistungen im Wettkampf umsetzen und im technischen Bereich überzeugen.

VON MANUEL MOSER

Knapp vier Monate nach der Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen in Rio de Janeiro (BRA) ging es für Liechtensteins Schwimmerin Julia Hassler erneut über den grossen Teich. Etwas weiter nördlich als noch im August, im kanadischen Windsor, misst sich Hassler ab heute an der Kurzbahn-Weltmeisterschaft mit der internationalen Konkurrenz. Für die Schellenbergerin ging es bereits letzten Freitag mit der Schweizer Delegation in die südlichste Stadt Kanadas, die unmittelbar an der Grenze zu den Vereinigten Staaten liegt. Drei Tage blieben der Schwimmerin im Dienst des SV Nikar Heidelberg, um sich mit den Begebenheiten und der Zeitumstellung - sechs Stunden beträgt der Unterschied - in der im Südwesten von Ontario gelegenen Stadt vertraut zu machen. «Wir haben jeden Tag, jeweils morgens und abends noch zwei kurze Trainingseinheiten absolviert», erklärt Hassler.

Drei Wettkampfeinsätze

Das erste Rennen bestreitet die 23-jährige Unterländerin bereits heute. Zum Auftakt wird Hassler im modernen WFCU Center, wo 26 25-m-Bahnen aneinandergereiht sind, in der Freistil-Disziplin über 200 m an den Start gehen. Die Vorläufe starten ab 9.30 Uhr Ortszeit (15.30 Uhr MEZ). Neben der Kurzdistanz zu Beginn der WM wird die Liechtensteiner Schwimmerin auch die Wettkämpfe über 800 m am Mittwoch und 400 m am Freitag in Angriff nehmen. Aufgrund der kurzen Vorbereitungszeit - Hassler stieg erst vor knapp zwei Monaten wieder ins Training ein - seien neue Bestzeiten voraussichtlich nicht zu er-



Julia Hassler möchte ihre Zeiten von der Deutschen Meisterschaft in Berlin noch einmal verbessern. (Foto: RM)

warten. «Ziel ist es, die Zeiten von der Meisterschaft in Berlin noch mal zu verbessern. Bestzeiten sind vor allem über 400 und 800 Meter eher unrealistisch, da mir doch noch einige Trainingskilometer fehlen», gibt Hassler an. Die Priorität liegt daher für einmal nicht auf den schnellsten Zeiten. Viel mehr geht es für die FL-Athletin darum, «die technischen Sachen aus dem Training, so gut wie möglich im Wettkampf umzusetzen».

Saubere Technik hat Priorität

Ähnlich sieht das auch ihr Trainer Michael Spikermann, der Hasslers Rennen in Windsor vom Beckenrand aus ganz genau beobachten wird. Der Fokus liegt mehr darauf, unter hoher Belastung möglichst lange eine saubere Technik anzuwenden, anstatt alles auf neue Bestzeiten zu setzen. «Er meinte daher auch, dass ich möglichst viele Wettkämpfe schwimmen soll, um im technischen Bereich den nächsten Schritt zu machen. Die Zeiten sind

dann eher zweitrangig», erklärt Julia Hassler.

Eine Prognose, was für die Liechtensteiner Schwimmerin platzierungsmässig drinliegt, ist nicht einfach abzugeben, zumal eine Vielzahl von Topathleten aus der ganzen Welt ihr Können unter Beweis stellen will. An den letzten beiden Kräftemessen 2012 in Istanbul (TUR) und 2014 in Doha (QAT) standen über 950 Athleten am Start. «Nach den Olympischen Spielen ist es immer schwer zu sagen, wie fit die Schwimmer sind», so Hassler. Manche Nationen würden mit den besten Athleten anreisen, andere mit der «zweiten Mannschaft». Zu viele Gedanken wird Hassler allerdings nicht an die Konkurrenz verschwenden. In erster Linie geht es für die Unterländerin darum, ihre persönlichen Ziele sowie die Vorgaben ihres Trainers in die Tat umzusetzen.

Auf einen Start in Windsor verzichten wird derweil Hasslers ehemaliger Teamkollege Christoph Meier. Für den Unterländer, der erst kürz-

lich in Savosa drei Schweizer Meistertitel einsacken konnte, hat die Ausbildung an der ETH in Zürich derzeit oberste Priorität.

Letzter Einsatz in Amsterdam

Sollte Hassler an der WM ihr ganzes Potenzial noch nicht abrufen können, hat sie bereits in zwei Wochen erneut die Chance dazu. Dann wird die Athletin vom SV Nikar Heidelberg an einem Langbahn-Wettkampf in Amsterdam (16. bis 18. Dezember) ihr letztes Kräftemessen in diesem Kalenderjahr bestreiten.

HASSLERS EINSÄTZE

Kurzbahn-WM in Windsor (CAN)

Heute Dienstag
200 m Freistil (LR: 1:58,57 Minuten).
Morgen Mittwoch
800 m Freistil (LR: 8:18,37).
Freitag, 9. Dezember
400 m Freistil (LR: 4:03,73).

Weitere Infos sowie alle Resultate gibt es unter www.finawindsor2016.com.

FL-Langläufer bestritten erstes Saisonrennen

Langlauf Mit dem Swiss Cup in Obergoms fiel am Wochenende der Startschuss in die Saison. Für die vier Liechtensteiner Langläufer gab es keinen Top-10-Platz. Das beste Resultat lief Philipp Hälg ein, mit Rang 19 im klassischen Rennen über 15 km.

VON MANUEL MOSER

Mit Philipp Hälg, Michael Biedermann, Martin Vögeli und Nico Büchel massen sich gleich vier Athleten des Nordic-Clubs Liechtenstein im Rahmen des Swiss Cup in Obergoms mit der internationalen Konkurrenz. Während Büchel bei den Junioren (U18/U20) an den Start ging, versuchten die anderen drei Langläufer ihr Glück in der Elitekategorie. Zum Auftakt der Wettkämpfe stand am Samstag ein Sprintrennen im freien Stil auf dem Programm. Dabei schaffte keiner der vier Liechtensteiner Athleten den Sprung in die K.-o.-Läufe - bereits nach dem Prolog war Schluss. Für das beste Ergebnis sorgte Hälg, der

sich auf dem 26. Schlussrang einreichte. Nur ganz knapp dahinter folgten auch Vögeli (28.) und Biedermann (29.). Interessant ist sicherlich, dass die drei FL-Eliteläufer im Prolog innerhalb von vier Sekunden fast zeitgleich die Ziellinie überquerten. Nico Büchel reihte sich beim U20-Rennen, das wie bei den Herren über 1,4 Kilometer durchgeführt wurde, auf Platz 38 ein.

Steigerung im klassischen Rennen

Nach dem Sprint am Samstag stand am Tag darauf dann das Rennen im klassischen Stil auf dem Programm. Büchel benötigte für die zehn Kilometer lange Strecke 34:38,4 Minuten und belegte damit im Gesamtklassement den 20. Rang. Auf den Tages-



Im Sprintprolog blieb Michael Biedermann nur vier Sekunden hinter seinem Teamkollegen Philipp Hälg. (Foto: ZVG)

schnellsten Cyrill Faehndrich verlor der Nachwuchsläufer fast acht Minuten.

Anders als Büchel kämpften die anderen drei Athleten über 15 Kilometer um die schnellsten Zeiten in der Loipe. Mit einer Zeit von 38:47,0 Minuten sorgte Hälg mit Platz 19 für das einzige Top-20-Resultat an diesem Wochenende. Mit seiner Zeit war er mehr als zwei Minuten langsamer als der Tagessieger Ueli Schneider. Biedermann überquerte die Ziellinie nach etwas mehr als 41 Minuten und durfte sich über den 25. Schlussrang freuen. Nur knapp 40 Sekunden später stoppte auch bei Teamkollege Vögeli die Zeit. Er reihte sich im stark besetzten Teilnehmerfeld auf Position 29 ein.